

Gemeinde-Gruss

der Evangelischen Kirchgemeinde Arosa

Juli 2010

Herausgeber und Satz: Evangelische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion und Sekretariat: Sozialdiakon Ron Neely: Tel 081 377 14 22

Mobile: 079 318 13 59 Fax 081 356 51 76/ron.neely@gr-ref.ch

www.arosa-evangkirche.ch

Gottesdienste

Freitag, 2. Juli

16.45 Uhr Andacht für Alle im Alters- und Pflegeheim Surlej,
Sozialdiakon Ron Neely

Sonntag, 4. Juli

10:00 Uhr Predigtgottesdienst mit Taufe in der Dorfkirche,
Pfr. Hans Senn (Chur)

Sonntag, 11. Juli

17:00 Uhr Abendgottesdienst in der Dorfkirche,
Pfr. David Last (Pontresina)

Freitag, 16. Juli

16.45 Uhr Andacht für Alle im Alters- und Pflegeheim Surlej,
Pfr. Plumhof

Sonntag, 18. Juli

10:00 Uhr Predigtgottesdienst in der Dorfkirche,
im Rahmen des Jazzfestivals
Pfrn. Astrid Weinert-Wurster (Chur)

Sonntag, 25. Juli

10:00 Uhr Predigtgottesdienst in der Dorfkirche,
Pfrn. Miriam Neubert (St.Peter)

Veranstaltungen

DI	19.00 Uhr Bündnerinnen im Kirchgemeindehaus	6.07.
DO	14.15 Uhr Gesundheitsturnen im Kirchgemeindehaus	1./8./15./22./29.07
FR	10.00 Uhr Englisch für aktive Senioren Gruppe 1	2./16./30.07
FR	10.00 Uhr Englisch für aktive Senioren Gruppe 2	9./23.07



Besinnung: Abschied und Neuanfang

Liebe Leserinnen und Leser

In den beiden Monaten Juli und August wird es in unserer Kirchgemeinde einen Wechsel geben. Meine Vertretungsstelle läuft per Ende Juni aus und das neue Pfarrehepaar Thomas und Ursula Müller-Weigl wird ab 1. August ihre Arbeit aufnehmen und für Sie da sein. In der Zwischenzeit, im Monat Juli, wartet ein abwechslungsreiches Gottesdienstprogramm auf Sie.

Der nahende Abschied bringt mich dazu, auf die letzten sieben Monate hier in Arosa zurückzuschauen. Mir hat die Arbeit als Pfarrer bei Ihnen in Arosa ausserordentlich gut gefallen. Ich habe mich sehr gefreut über die vielen Kontakte, die ich im Laufe der Zeit knüpfen durfte. Vom ersten Tag an sind die Menschen offen auf mich zu gekommen und das hat mir sehr geholfen, mich schnell in Ihrer Gemeinde einzuleben. Besonders geschätzt habe ich, dass ich als Dorfpfarrer Beziehungen zu den unterschiedlichsten Menschen und Gruppen schliessen durfte. Als Pfarrer, der nicht nur Religionsunterricht gab, sondern auch mit an den Wintersporttag ging, kenne ich heute schon sehr viele Schüler. Durch das Z'Maränd und die Besuche im Surlej hatte ich schöne und wertvolle Begegnungen mit der älteren Generation in Arosa. Durch die Taufen und die Konfgespräche hatte ich aber auch die Möglichkeit, einige der jungen und mittleren Familien kennen zu lernen. Ein reichhaltiges Bild also, das ich von Arosa mitnehmen darf!

Ja genau, wohin nehme ich denn dieses Bild überhaupt mit? Auf meine Frau Monika und mich wartet ab Mitte Juli ein neues, grosses Abenteuer. Eine Gemeinsamkeit wird es auch mit Arosa haben: Wir werden wieder an einem Tourismusort tätig sein, aber an einem, der aus ganz anderem Grund bekannt ist als Arosa mit seinen schönen Schneebergen. In Kribi, Kamerun, liegt gemäss vielen Touristen der schönste Strand von ganz Kamerun. Karibisch schön soll er sein, auch wenn er sich auf dem afrikanischen Kontinent befindet. Wir fahren aber nicht dorthin, um uns zwei Jahre an dieser schönen Küste der dolce vita hinzugeben. Der Grund, der uns nach Kribi führt, ist die Église Protestante Africaine (EPA), eine kleine Kirche mit ca. 3000 Mitgliedern. Sie hat sich in der Vergangenheit dadurch ausgezeichnet, dass sie christliches Leben und Glauben auf fruchtbare Weise mit den alten Traditionen der örtlichen Stämme verbunden hat. So wird auch der Gottesdienst in der Lokalsprache Kwassio gefeiert. Ich werde mit den 30 Pfarrern dieser Kirche zusammenarbeiten, Weiterbildungen organisieren und an der Weiterentwicklung des kirchlichen Lebens mithelfen. So Gott will. Bei einer solchen Mission weiss man nie ganz genau, was das Pflichtenheft beinhaltet, bis man dort ankommt. Monika wird mit ihrem ökonomischen und theologischen Wissen derselben Kirche helfen, das mit Schweizer Hilfe gebaute Frauenzentrum in Kribi weiterzuführen. Dieses Zentrum führt berufliche Kurzausbildungen und Weiterbildungen durch, damit die Frauen etwas Geld verdienen können, das dann auch wirklich in die Familienkasse fliessen wird. Finanziert wird das Zentrum über die 14 Gästezimmer im Frauenzentrum, die natürlich in Gehdistanz zum Strand liegen.

Damit schliesst sich der Kreis wieder. Der Umgang mit den Touristen in der Kirche war für mich in Arosa eine gute und wertvolle Erfahrung. Die EPA wird darin von meinen Erfahrungen in Arosa sicher auch profitieren. Und wer weiss, vielleicht gibt es ja Mutige unter ihnen, die sich entschliessen während der Maiferien für einmal nicht in die Türkei oder nach Florida zu fliegen, sondern einen Abstecher nach Kamerun zu wagen. Monika und ich werden voraussichtlich für mindestens zwei Jahre in Kribi sein. Ein Besuch aus Arosa würde uns natürlich sehr freuen und gerne werden wir auch von Zeit zu Zeit einige Neuigkeiten von Kribi nach Arosa schicken.

Zum Schluss möchte ich mich und möchten wir uns bei Ihnen allen noch einmal ganz herzlich bedanken, für die wunderbare Zeit und für die tollen Begegnungen, die wir hier in Arosa erleben durften. Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle auch noch bei meinem Kirchenvorstand bedanken, der immer hinter mir stand und mit dem die Zusammenarbeit während der 7 Monate sehr erfolgreich war. Auch bedanken möchte ich mich bei allen Angestellten und freiwilligen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz ermöglichen, dass ein kirchliches Leben in Arosa trotz aller anderen wichtigen Dingen immer noch möglich ist und lebt. In diesem Sinne werden mir die vielen Kirchenkaffees nach den Gottesdiensten in ganz besonderer Erinnerung bleiben. Sie sind vielleicht die beste und wichtigste Entdeckung, die wir in diesem Winter gemacht haben!

Pfr. Marc Jung